

Denkweise und neue Organisationsmethoden. In der Tätigkeit der zentralen Organe wird deshalb die grundlegende, qualitative Veränderung der Arbeitsweise zum Kernproblem der Durchsetzung dieser neuen Maßnahmen.

Die neue Arbeitsweise der zentralen Organe wird in zunehmendem Maße von der komplexen Ausarbeitung und Durchführung von Strukturmaßnahmen, von einem einheitlichen Zusammenwirken aller beteiligten Staats- und Wirtschaftsorgane sowie von der Gewährleistung einer einheitlichen straffen zentralen Leitung bestimmt. Besonderes Gewicht erlangt hierbei die Fähigkeit, die Lösung der ökonomischen und technischen Aufgaben unmittelbar mit der politisch-ideologischen Arbeit zu verbinden, die Werktätigen zielstrebig in die Festlegung und Lösung der Aufgaben einzubeziehen und ihre Erfahrungen wirkungsvoller für die Führungstätigkeit zu nutzen. Die Anwendung neuer wie auch bereits erprobter Formen ist hierfür unumgänglich. So erweisen sich z. B. die bei der Durchführung wichtiger strukturbestimmender Vorhaben entwickelten neuen Formen der einheitlichen straffen Leitung durch einen verantwortlichen Minister als vorteilhaft.

Für den Wirkungsgrad der zentralen staatlichen Organe in bezug auf die Einbeziehung der Erfahrungen der Werktätigen sowie die rationelle Organisation der Durchführung gemeinsam mit den WB und Betrieben sind die von der Partei- und Staatsführung angewandten Methoden der gründlichen seminaristischen Durcharbeitung der Aufgaben, die Verallgemeinerung der besten Erfahrungen, die Beratung mit Schrittmachern sowie das Auftreten leitender Partei- und Staatsfunktionäre vor den Belegschaften in den Betrieben für die Arbeitsweise der Ministerien richtungweisend. Dazu müssen die zentralen Organe die Spitzenleistungen und fortgeschrittensten Erfahrungen genau kennen und für neu herangereifte Probleme rechtzeitig die Lösungswege ausarbeiten.

Die erhöhte Eigenverantwortung der Kombinate und Betriebe für ihren Reproduktionsprozeß erfordert einen Leitungsstil der zentralen staatlichen Organe, der gewährleistet, daß die betrieblichen Interessen ständig in volle Übereinstimmung mit den gesellschaftlichen Interessen gebracht werden. Das erfordert die schöpferische Anwendung des ökonomischen Systems des Sozialismus entsprechend den konkreten Bedingungen der Industriebereiche und der Zweige mit Hilfe von Modellen, die auf die Entwicklung und Herstellung strukturbestimmender Erzeugnisse oder Erzeugnisgruppen zugeschnitten sind. Ferner geht es um die Überwindung noch vorhandener formal-administrativer ressortmäßiger Methoden und die wirksame Anwendung von Systemregelungen, die auf die Stärkung der Eigenverantwortung der Kombinate und Betriebe gerichtet sind. Auch die erforderlichen administrativen Maßnahmen, die zur Verwirklichung strukturbestimmender Aufgaben getroffen werden, müssen auf die Durchsetzung der Eigenverantwortung der Betriebe gerichtet sein.

Hervorragende Bedeutung gewinnt in der Tätigkeit der zentralen Organe die rechtzeitige und exakte Kontrolle der Durchführung und das Treffen der sich hieraus ergebenden Entscheidungen. Dabei geht es in bezug auf die Kontrolle offensichtlich vor allem um die qualitativen Seiten des Reproduktionsprozesses, z. B. um die Sicherung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes bei Investitionen und die Erreichung der geplanten Parameter, die Erfüllung der Forschungs- und Entwicklungsaufgaben und insbesondere ihre Überleitung in die Produktion, die Entwicklung der Qualität der Erzeugnisse und die konsequente Senkung der Kosten. Keines der besonderen Kontrollorgane des sozialistischen Staates nimmt den Industrierministerien diese Kontrollaufgaben ab.

913 Die weitere Entwicklung der Qualität der Führungstätigkeit wird durch